

Steteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Sächsisch
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwesche) zu richten.

No. 50.

Halle, Mittwoch den 28. Februar
Hierzu eine Beilage.

1844.

Deutschland.

Die Schlesiische Zeitung enthält Folgendes: Aus fast allen Provinzen erfährt man, daß die neuliche Bekanntmachung unsers Ministers Mühlner, worin für den projectirten Advokaten-Verein auf die gesetzlichen Bestimmungen für geheime Verbindungen Bezug genommen wird, einen sehr tiefen Eindruck gemacht — selbst bei Personen, welche den höheren Maßnahmen gegenüber Schüchternheit und Zurückhaltung zeigen. Wir glauben, man würde gut daran thun, in wohlunterrichteten Zeitungs-Artikeln die Gründe zu motiviren, welche jene Bekanntmachung veranlaßten, um eben dadurch die ziemlich erregte öffentliche Meinung von irrthümlichen Schlüssen zurückzuhalten. Und diese Motivirung wäre um so eher an ihrer Stelle, da Kundige behaupten, die Regierung habe ihre guten, freilich dem größern Publikum unbekanntem Gründe gehabt, die vielbesprochene Bekanntmachung zu veranlassen. Wir gehören gewiß nicht zu denen, welche aus bloßer Lust an Opposition die Maßregeln der Behörden irgendwie betastet; umgekehrt, wo wir können, suchen wir diejenige Liebe zu unserm Könige und zu unserm Vaterlande in den Herzen zu befestigen, welche die Presse stets im Auge haben sollte. Aber, da man an hoher Stelle ausdrücklich auf eine freimüthige und wohlmeinende Besprechung der öffentlichen Affairen dringt, so müssen wir wiederholen: Jene Bekanntmachung hat in vielen Kreisen, die sehr achtenswerth sind, einen Eindruck hinterlassen, den wir aufrichtig beklagen, und der eben dadurch zu Gunsten der Regierung gemildert wird, wenn sie die gewiß vorhandene Veranlassung decouvriert.

Wreslau, d. 21. Febr. Nach einer Berliner Correspondenz in der gestrigen Wreslauer Ztg. hätte Se. Maj. der Kaiser von Rußland die Bestimmungen des viel besprochenen Ukases wegen Translocirung der Russisch-Polnischen Grenzjuden sehr wesentlich gemildert, und würden weitere Wülderungen noch in Aussicht gestellt. Der Kaiserl. Erlass soll die nachstehenden 6 Bestimmungen enthalten: 1) Diejenigen Grenzjuden, welche

gemauerte Häuser besitzen, verbleiben nicht 2 Jahre, wie der Ukas bestimmte, sondern noch 4 Jahre an ihrem Wohnorte; 2) die Besitzer hölzerner Häuser verbleiben statt eines Jahres noch 3 Jahre; 3) alle zu translocirende Juden erhalten an ihrem neuen Wohnorte Holz von der Regierung zum Aufbau von Häusern; 4) dieselben erhalten zugleich Abgabefreiheit auf 5 Jahre; 5) in Betreff großer Fabriken wird vom Finanz-Ministerium Bericht erfordert, ob dieselben nicht an ihrem bisherigen Wohnsitze zu belassen seien; endlich — und dies ist offenbar die wichtigste Bestimmung — 6) die Minister der Finanzen und des Innern sind beauftragt, Vorschläge zu weiteren Milderungen des Kaiserlichen Ukases zu machen.

Gotha, d. 20. Febr. Die Umstände, welche der Ausführung des im December 1841 zu Berlin abgeschlossenen Staatsvertrages wegen einer von Halle nach Kassel zu führenden Eisenbahn bisher im Wege gestanden haben, scheinen — wie wir unsern Lesern mit Vergnügen berichten — dormalen als erledigt angesehen werden zu können. Denn — sicherem Vernehmen nach — hat die Kurhessische Staatsregierung sich ganz neuerdings für den Bahnbau über Rothenburg definitiv bestimmt, und dadurch die Zweifel gehoben, welche bisher wegen Fortführung der Bahn von der Kurhessischen Grenze aus bis Kassel bestanden. Die Beibehaltung dieser, bereits im Vertrage angedeuteten Linie ist um so erfreulicher, als dieselbe zugleich für die aus den Thälern der Jz und Werra nach der Weser hin projectirte Eisenbahn die geradeste und bequemste ist, so daß nunmehr die unermeßlichen Folgen der Wechselwirkung gesichert erscheinen, welche beide Bahnen auf einander äußern werden. — Vereinen sich nun — wie zu hoffen ist — die betreffenden Regierungen recht bald über die finanziellen und sonstigen Grundlagen des Unternehmens, so ist nicht im mindestens daran zu zweifeln, daß die erforderlichen Geldmittel zu diesem, die baldigste Fortsetzung bis Frankfurt a. M. in sichere Aussicht stellenden und gewiß gut rentirenden Bahnbau sehr schnell werden aufgebracht werden, und daß das Jahr 1844 nicht vorübergehen wird, ohne daß mit dem

Angriff des Baues selbst, zu welchem bereits alle Vorarbeiten vollendet vorliegen, vorgeschritten werden kann.

Hannover, d. 20. Febr. Folgendes ist der Inhalt der (in Nr. 48 d. Cour. erwähnten) Hannoverschen Staatschrift: 1) Verträge von 1837. 2) Braunschweigs Uebertritt, dessen Gründe und nächste Folgen. 3) Die Frage des Anschlusses des Steuervereins an den Zollverein. Schwierigkeiten und Vorbedingungen diesseitiger Verhandlungen über diese Frage. Verträge vom 16/17. Decbr. 1841. Deren Verlängerung vom 24. Decbr. 1842. 4) Abbruch der Anschlußverhandlungen. Frage einer Fortsetzung der Verträge von 1837 und 1841. 5) Vergeltlicher Versuch eines provisorischen Uebereinkommens. Schluß.

Wien, d. 19. Febr. Man hat nun, wie behauptet wird, die offizielle Nachricht aus Petersburg erhalten, daß der Kaiser Nikolaus in der Mitte des Sommers Böhmen besucht, und bei dieser Gelegenheit wird wahrscheinlich das Projekt der Vermählung des Erzherzogs Stephan mit der Großfürstin Olga erst zur völligen Reife kommen. Erzherzog Stephan hat sich bereits Popularität in seiner hohen Stellung in Böhmen erworben. Er ist nicht bloß ein liebenswürdiger sehr unterrichteter Prinz, sondern auch ein Mann im wahren Sinne des Wortes, der mit der fürstlichen Würde eine die Herzen gewinnende Humanität verbindet.

Frankreich.

Paris, d. 21. Febr. Die Deputirtenkammer hat heute den Gesetzentwurf, die Jagdpolizei betreffend, mit 151 Stimmen gegen 146 angenommen; Majorität: fünf Stimmen. — Im Verfolg der Sitzung entwickelte Hr. von Remusat seine Proposition über die Incompatibilitäten; er will nicht alle Angestellte ohne Unterschied von der Kammer ausgeschlossen wissen, es genügt ihm, wenn nur ihre Zahl beschränkt wird; er beschwört die Kammer im Interesse ihrer Würde und ihres Ansehens, die Proposition in Verathung zu ziehen und anzunehmen. Hr. von Viadieres nimmt das Wort dagegen; er führt an, innerhalb 13 Jahren seyen von 600 Deputirten nur 26 im Staatsdienst angestellt worden; wollte die Kammer dem Vorschlag Gehör geben, sie würde die fähigsten Männer von der Volksrepräsentation excludiren. Bei Abgang der Post war die Verathung noch nicht weiter gediehen.

Alle Minister waren heute um 11 Uhr zu einem Kabinettsrath in den Tuilleries versammelt; man wird über die Proposition Remusat deliberirt haben; es ist zu erwarten, daß diese Proposition — welche, im Fall sie durchginge, die Auflösung der Kammer zur unmittelbaren Folge haben würde — gar nicht wird in Betrachtung gezogen werden. „Débats“ und „Presse“ entwickeln heute die (nicht weniger als neuen) Gründe, welche den Vorschlag des Hrn. von Remusat verwerflich erscheinen lassen.

Die Débats bringen einen detaillirten Bericht über die Absetzung der Königin von Taiti. Er ist vom 9. Nov. 1843 von der Rhede von Papaiti, am Bord der Uranie, datirt. Am 4. Nov. (dem 5. nach dem taitischen Style) langten die französischen Fregatten Uranie und Danaë, drei Tage nach der Ankunft der Fregatte la Reine Blanche, in der Bai von Papaiti an. Am folgenden Tage wurde nachstehende Publication erlassen: „Der die Station des stillen Meeres befehligende Kontre-Admiral benachrichtigt die Kommandanten, Offiziere und Mannschaften auf der Rhede von Papaiti, daß er, da die Königin Pomare sich hartnäckig weigert, den am 9. September 1842 abgeschlossenen und seitdem von Sr. Maj. dem Könige Louis Philipp ratificirten Vertrag anzuerkennen, sich genöthigt sieht, zu erklären, daß die Königin Pomare über die Gesellschafts-Inseln

und deren Einwohner zu regieren aufgehört hat, und von diesen Inseln im Namen des Königs und Frankreichs Besitz zu nehmen. Demnach wird die Fregatte Uranie morgen früh um 6 Uhr die Compagnie Marine-Artillerie, die Artillerie-Arbeiter, die Landungscompagnie ans Land setzen u. s. w.“ Die Katastrophe soll durch die Intriguen (?) des H. Pritchard, methodistischen Missionairs, Kaufmanns und zugleich britischen Konsuls zu Taiti, herbeigeführt worden sein.

Man fragt sich, mit täglich wachsender Ungebuld, warum die Regierung so lange zögere, die ohne Zweifel an sie gelangte Depesche vom Admiral Dupetit-Thouars offiziell bekannt zu machen; die Vermuthung ist wohl nicht ungegründet, daß Hr. Guizot abwarten will, was man in London zu dem Vorgang auf Otaheiti sagt. (In der Unterhausung am 19. Februar fragte Hr. Hindley den ersten Lord des Schazes [Sir Robert Peel], ob an der in einem Morgenblatt enthaltenen Nachricht: „Die Königin Pomare von Otaheiti sey von den Agenten der französischen Regierung abgesetzt worden;“ etwas Wahres sey. Peel erwiderte spöttisch = ausweichend: „Er habe nicht so viel Muße, als der ehrenwerthe Herr, um die Morgenblätter lesen zu können; der fragliche Artikel sey ihm nicht zu Gesicht gekommen; er wisse nichts von dem Ereigniß, das auf Otaheiti vorgefallen seyn sollte.“)

Großbritannien und Irland.

London, d. 19. Febr. In der heutigen Sitzung der Gemeinen wurde die Debatte über Irland fortgesetzt. John O'Connell hielt eine bemerkenswerthe Rede; bei Abgang der Post war er damit noch nicht zu Ende. Nach Hervorhebung der großen Verdienste des katholischen Clerus, der die Liebe und Achtung der Irländer genieße, und einer Hindeutung auf Belgien, wo der Katholicismus den Geist einer rationellen Freiheit fördere, fuhr er so fort: „Die Religion ist es, welche das Volk von Irland unter großer Aufregung zurückhält und es in den Stand setzt, Noth und Armuth zu tragen; sie ist es, die ihm jene freie Gesinnung einflößt, die ohnfehlbar Frucht tragen und dem Lande Wohlfahrt und ein unabhängiges Parlament sichern wird. Ich bin nicht aufgestanden, den ehrenwerthen Herren auf der andern Seite dieses Hauses zu antworten. Ich bin einer von denen, die früher in dieser Debatte bezeichnet wurden als „überwiesene Conspiratoren.“ Ich kann diese Bezeichnung nicht für gerecht anerkennen, es müßte denn sein, daß ein äußerstes Bemühen, die Pflicht zu erfüllen, die man seinem Lande schuldig ist, und die zunächst steht der Pflicht gegen Gott, als Conspiration betrachtet werden könnte. Als einer dieser überwiesenen Conspiratoren stehe ich auf, zu sprechen — vielleicht die letzten Worte in diesem Haus — um meine Abschiedserklärung abzugeben, ehe ich nach Irland zurückkehre, mich der Rache der sehr ehrenwerthen Gentlemen, die ich mir gegenüber sehe, in die Hände zu liefern. Ich sage, um mich ihrer Rache preiszugeben, denn ich werde fortfahren, mich möglicherweise mit nicht mehr Fähigkeit, aber sicher mit mehr Eifer ihrer Rache würdig zu zeigen durch rastloses Streben im Dienst der Sache meines Landes. Ich bin nicht aufgestanden, um mich zu vertheidigen oder das zu beschönigen, was mir und Andern die Ehre, überführt worden zu sein, zugezogen hat. Wollte ich in dieser Hinsicht auf irgend etwas mit Ernst dringen, so wäre es nur auf die Mahnung für jeden Irländer, der sich noch nicht der Repealbewegung angeschlossen hat, zu handeln, wie ich und meine Gefährten gehandelt haben, und bereit zu sein, Freiheit, Eigenthum und Leben der legislativen Unabhängigkeit Irlands aufzuopfern.“ —

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,
betreffend den Umtausch preußisch-englischer Obligationen gegen Staats-Schuldscheine.

Da mehrere Inhaber von den im englischen Valuta im Jahre 1830 zu 100 £. St. ausgestellten Preussischen Obligationen, wegen der veränderlichen Wechsel-Cours-Verhältnisse, wünschen, ihre Obligationen in Staats-Schuldscheine zu verwandeln, so ist beschlossen worden, auf diese Wünsche einzugehen und den Umtausch sowohl bei der Königl. Haupt-Bank-Kasse als auch bei der Haupt-Seehandlungs-Kasse in der Art bewirken zu lassen:

daß für 100 Livres Sterling in sogenannten preussisch-englischen Obligationen mit dazu gehörigen Zins-Coupons vom 1. October 1843, 700 Thlr. in Staats-Schuldscheinen nach dem Nominal-Vertrage mit Zins-Coupons vom 1. Januar 1844 gegeben werden. Die Zinsen der umgetauschten Obligationen vom 1. October bis Ende December 1843 werden dabei mit 6 Thlr. 25 Sgr. pro Livres Sterling baar bezahlt.

Denjenigen, welche einen solchen Umtausch wünschen, bleibt überlassen, unter Einreichung ihrer Obligationen, entweder bei der Haupt-Bank oder der Haupt-Seehandlungs-Kasse, welche das Weitere in der obengedachten Art bewirken werden, von jetzt ab bis längstens zum 31. März d. J. in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr sich zu melden, und haben sie die bald mögliche Regulirung des Geschäfts zu gewärtigen.

Wegen der nöthigen Vorbereitungen zu der mit dem 1. October 1845 in Gemäßheit des Anleihe-Contracts und des Inhalts der Obligationen eintretenden raschen Amortisation der preussisch-englischen Obligationen, welche dann nur in London in englischer Valuta und zum Nominal-Vertrage erfolgt, wird über den oben bestimmten Termin vom 31. März 1844 hinaus ein Umtausch gegen Staats-Schuldscheine nicht stattfinden können.

Berlin, den 2. Januar 1844.
Der Chef der Bank und der Seehandlung,
Geheime Staats-Minister
(gez.) Nother.

Vacante Copistenstelle.

Mit dem 15. März c. wird eine Copistenstelle in meiner Expedition vacant, mit welcher mindestens ein Einkommen von 100 Thlr. verbunden ist, wovon ich qualificirte Subjecte hierdurch mit dem Anheimstellen in Kenntniß setze, sich unter Vorlegung ihrer Führungs-Acten persönlich bei mir zu melden. Der Justiz-Commissar und Notar Bindewald in Eisleben.

Nothwendiger Verkauf.

Das den Gutsbesitzern Carl Friedrich Schumann und Christian Wiedach gehörige, zu Kützschau belegene, auf 8198 Thlr. 25 Sgr. 5 Pf. abgeschätzte Mühlengut No. 9. mit Zubehör soll am 13. Mai 1844 Vormittag 10 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle auf hiesiger Superintendatur subhastirt werden, und ist Taxe, Hypothekenschein nebst Bedingungen in der Expedition des unterzeichneten Justitiars einzusehen.

Eilenburg, den 11. October 1843.

Das Pfarr-Patrimonial-Gericht
Kützschau.

gez. Seyffarth, Just.

Aus der Fabrik von Philipp Koch in Saarbrücken empfang ich feinsten Virginiz-Taback mit dem königlichen Wapen und empfehle solchen

in Golddruck pr. 11 1 Thlr. — Sgr.

in Schwarzdr. „ „ 28 „

und Saarbrückner No. 2 „ 20 „

F. A. La Baume, Leipziger Straße

Nr. 397.

Auf dem Rittergute Siegelisdorf wird ein unverheiratheter Kutscher mit guten Attesten gesucht, und kann selbiger so gleich antreten.

Zu zwei Knaben kann auf kommende Ostern noch ein Pensionair gute Aufnahme finden bei Bretschneider, nahe am Waisenhanse Nr. 1727.

Ein Bursche kann unter sehr vortheilhaften Bedingungen in die Lehre treten beim Glaserstr. Schulze, Bechershof.

Sehr interessante Neuigkeit.

Bei G. G. Lange in Darmstadt ist so eben erschienen und in Halle bei G. A. Schwetschke und Sohn zu haben:

Mallets Bericht über die atmosphärische Eisenbahn von Dublin nach Dalkey in Irland. Ausgeführt und in Betrieb gesetzt von den Herren Slegg u. Samuda. Mit einer Ansicht dieser atmosphärischen Eisenbahn in Stahlstich in gr. Folio. geh. in Umschlag 7½ Sgr.

Der vorliegende Bericht nebst Stahlstich giebt ein klares und vollständiges Bild von dieser höchst merkwürdigen Eisenbahn und wird daher jedem wißbegierigen Leser eine willkommene Erscheinung sein.

Bei R. F. Köhler in Leipzig erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben: **Plutarchi vitae parallelae** ex recensione C. Sintenis. Vol. III. (40 B.) 3 Rthlr.

(der IV. und letzte Band erscheint 1845.) **Philoxeni, Timothei Telestis, Dithyrambographorum Reliquiae.** De eorum vita et arte commentatus est, Carminum frag. colleg. et expl. Dr. G. Bippart. gr. 8. (7 Bogen.) 15 Sgr.

Absthum und Hierarchie

gegenüber

der Religion des neuen Bundes.

Nach dem Englischen bearbeitet und mit historisch-kritischen Noten versehen von

W. A. Lampadius.

brosch. 19 Bogen. 1 Rthlr.

Bei uns erschien so eben und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

C. Corn. Taciti de vita et moribus Iulii Agricolaee liber. Ad. cod. vaticanos et veter. edit. iter. recens. atque annotat. illustr. E. Dronke. 8 maj. Maschinen-Blinapap. 14 gGr. = 17½ Sgr.

Zu den kritischen Hülfsmitteln, mit welchen die erste Ausgabe ausgestattet war und durch deren Sammlung sich der Herr Herausgeber ein bleibendes und anerkanntes Verdienst um den Agricola des Tacitus erworben hatte, sind in dieser neuen Bearbeitung die Lesarten der zweiten vatikanischen Handschrift, welche wieder aufgefunden worden ist, hinzugekommen. — Auch die Varianten der ersten Handschrift sind in dieser Ausgabe an mehreren Stellen genauer und richtiger als es bisher geschehen war, mitgetheilt. —

G. Müllersche Buchhandlung

[G. F. Euler] in Fulda.

Derjenige Herr, welcher am vergangenen Sonntage auf der Weintraube seinen Hut gegen einen andern vertauscht hat, wird ersucht, den seinigen gegen Abgabe des fremden bei Herrn Heise in Empfang zu nehmen.

Große einjährige Korbweiden, frisch geschnitten, zum Schalen passend, sind wieder vorräthig. Eilichsch.

Halle. Weingärten.

Die so sehr beliebte und schnell vergriffene echte Berliner gelbe Niegelseife, ist wieder in neuer Sendung angekommen und verkaufe das Pfund 4 Sgr., in Steinen und Centnern sehr billig.

J. F. Weber,
Altmarkt.

Neu erfundene und durch vorliegende ärztliche und Erfahrungsz
Zeugnisse bewährte

Chemische Gicht-Socken

zur Erwärmung der Füße und Vertreibung gichtisch-rheumatischer
Schmerzen und aller durch Gicht oder Kälte entstandenen Anschwellungen,
à 1 $\frac{1}{3}$ und 1 $\frac{2}{3}$ Thlr.

In dem Depot für Halle und Umgegend bei

Franz Vaccani.

Crème pour dresser et fixer la barbe.

Unentbehrlich für Alle, die Schnurr- und Backenbärte tragen.

Durch Anwendung dieses überaus feinen und noblen Mittels bekommt das
Barthaar eine prachttvolle Dressur, die feinste Geschmeidigkeit und einen deli-
ciousen Wohlgeruch, dabei wirkt es höchst stärkend auf das Wachstum der
Haare und kann mit wenig Wasser sogleich wieder ausgewaschen werden.

Preis pro Flacon mit eingeschlifffnem Glasstöpsel $\frac{1}{3}$ Thlr.

Alleinigtes Lager davon in Halle und Umgegend bei

Franz Vaccani.

Haus- und Garten-Grundstücks- Verkauf in Leipzig.

Ein sehr schönes, in einer innern Vor-
stadt, sehr nahe der Promenade gelegenes
Haus- und Garten-Grundstück in Leip-
zig, aus 1 Haupt-Vordergebäude, 6 gro-
ßen Hintergebäuden, 3 großen Höfen, worin
2mal Brunnenwasser befindlich, 1 großen,
hübsch angelegten Garten mit Gewächshaus,
Garten-Lusthaus, Lauben u. s. w. beste-
hend, welches sich vermöge seiner Lage und
der vielen großen Räume zu jedem Geschäft
eignet, und gegenwärtig, wo alles im Ver-
hältniß zu andern ähnlichen Grundstücken
viel zu billig vermietet ist, einen jährlichen
Mietsertrag von 1822 Thlr., halbjährlich
pränumerando zahlbar, gewährt, soll ein-
getretener Familienverhältnisse halber für
den billigen Preis von 30,000 Thlr. mit
12,000 Thlr. Anzahlung (das übrige Cap-
ital kann gegen 4% Verzinsung hypotheka-
risch auf lange Jahre stehen bleiben) schlei-
nigt verkauft werden. Sämmtliche Abga-
ben betragen jährlich 120 Thlr. und sind
die Gebäude in gutem Zustande.

Alles Weitere durch den Deconom Fr.
Herrmann in Halle a. S.

Bei unserer Abreise von Halle nach
Crosen wünschen allen lieben Freunden
und Bekannten ein herzlichtes Lebewohl
Halle, den 14. Febr. 1844.

Julius Schröder,
Henriette Schröder,
geb. Gottschalk.

Kaufgesuch eines Gutes.

Von einem zahlfähigen Deconomen wird
ein Land-, Frei- oder Rittergut bis zu
80,000 Thlr. hoch, anzukaufen beabsichtigt.
Vorschläge werden in portofreien Briefen
unter dem Buchstaben W. poste restante
Braunschweig entgegengenommen. = Un-
terhändler werden verboten. =

(Anzeige.) Mein auf dem Schloß-
Anger vor Calbe, hart an der Saale, ge-
legenes Wohnhaus, mit 4 Stuben und
Kammern, Stallungen, einer großen und
einer kleinen Drett-Kemise, einem Garten-
streck und einer Baum-Anpflanzung und da-
zu gehörigem Platz von ca. 30 □ Ruthen
Land, will ich aus freier Hand verkaufen
oder verpachten, und kann den 1. April
d. J. bezogen werden. Das Grundstück
eignet sich seiner Lage wegen hauptsächlich
für den Holz-, Kohlen- und Getreidehan-
del, oder auch für einen Schiffer. Mit
der Bezahlung der Kaufgelder werde ich
billige Bedingungen stellen. Käufer oder
Pächter wollen persönlich oder in porto-
freien Briefen mit mir selbst in Unterhand-
lung treten.

Koßwig a/S. den 18. Febr. 1844.

Friedrich Müller, Holzhändler.

Gegen pupillarishe Sicherheit sind
400 Thlr. Gold zu 4 pCt. sofort zu
verleihen durch den Gastwirth Hrn. Wilh.
Falke zu Cönnern. Kündigung ist bei
prompter Zinszahlung nicht zu fürchten.

Kaltwasser-Heilanstalt zu Wippra.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kennt-
niß gebracht, daß die Königl. Hochlöbl. Re-
gierung zu Merseburg die Genehmigung zu
der hier im Marktstecken Wippra errichte-
ten Kaltwasser-Heilanstalt und zur Konsti-
tuirung der zu diesem Zwecke zusammenge-
tretenen Actiengesellschaft und deren Sta-
tuten gegeben hat. Den hieraus fließenden
Folgerungen für das Vorhandensein der zu
einer solchen Heilanstalt erforderlichen Ver-
hältnisse darf die Versicherung hinzugefügt
werden, daß der hiesige Ort so romantisch
im Wipperrhale liegt, daß er den schönern
Partien des Unterharzes beigezählt werden
kann, zumal das Seltenthal mit dem Alexis-
bade und Mägdesprung, die Victorshöhe,
die Josephshöhe, auch die Burgen Ram-
melsburg und Falkenstein, die Ruine Riff-
häuser u. a. so in der Nähe liegen, daß
Fußpartien dahin gemacht werden können,
die bei dem Genuß der reinen Bergluft
Körper und Geist stärken und dadurch den
Wasserkuren so sehr förderlich sind. Auch
ist das hier und in der Umgegend quillende
Wasser von der Beschaffenheit, daß der
Gebrauch desselben viel dazu beitragen wird,
dem kalten Wasser allgemein diejenige Auf-
merksamkeit zuzuwenden und den Werth
wieder zu verschaffen, der ihm von Natur
gehört. Je mehr sich dieser Gebrauch mit
der Zeit auch außerhalb der Anstalt ver-
breitet, desto mehr wird er den Genuß ge-
brannter Wasser verdrängen und auf sol-
chem Wege eine Mäßigkeit im Genuß ge-
stiger Getränke herbeiführen, wie sie alle
Ernährungs- und Belehrungen nicht zu
bewirken im Stande sind. Zielt solcher
Gestalt die hiesige Kaltwasser-Heilanstalt
nur auf das allgemeine Beste der Mensch-
heit ab, so darf sie sich gewiß des Beifalls
aller Menschenfreunde und insbesondere der
Herren Aerzte versichert halten und erwar-
ten, daß recht Viele schon im heurigen Jahre
sie besuchen und benutzen werden. Von
Seiten der Anstalt und des Badearztes wird
möglichst gesorgt werden, den Aufenthalt so
angenehm als billig zu machen; Wäder und
ärztliche Behandlung werden nach Befinden
der Umstände ganz unentgeltlich gegeben.

Wippra am Harz, den 23. Febr. 1844.

Die Direction
der Kaltwasser-Heilanstalt.

Herr Diakonus Hildebrandt wird er-
gebenst ersucht, seine über 2 Cor. 3, 6. ge-
haltenen Predigten durch den Druck zu ver-
öffentlichen.

Beilage

Mittwoch, den 28. Februar 1844.

Belgien.

Brüssel, d. 21. Febr. In der „Independance“ liest man: Die Hoffnungen, welche die Verbindung der belgischen und rheinischen Eisenbahnlinien schöpfen ließ, beginnen sich in dem Sinne zu verwirklichen, daß man schon zu Antwerpen Waaren ankommen und auf der Eisenbahn durchführen sieht, welche früher einen andern Weg nach Deutschland nahmen. Unter diesen Waaren bemerkt man unter andern die Zwiste, welche Deutschland in bedeutender Menge aus England bezieht. In den letzten Tagen wurde ein ganzes Convoi von 20 Waggons im directesten Transit abgefesdet. Die Ballen wurden durch einen beweglichen Krane aus den Schiffen geholt und unmittelbar auf die Waggons gebracht, so daß sie buchstäblich durch Belgien geführt werden, ohne dessen Boden zu berühren. Diese Bewegung verschafft den belgischen Schiffen Frachten, der Eisenbahn Transporte und Einnahmen, den Handelsleuten, welche mit dem Empfang und der Wiederversendung der Waaren beauftragt sind, Commissionen.

Schweden und Norwegen.

In einem von der Hamburger Neuen Zeitung mitgetheilten Privatschreiben aus Stockholm vom 16. Februar heißt es: „Das letzte Bulletin ist 1 Uhr Mittags erschienen; aus zuverlässiger Quelle können wir aber mittheilen, daß das Befinden des Königs am Nachmittage desselben Tages viel besser gewesen ist; derselbe hatte wieder etwas genossen und sich darnach gut befunden. Der König hatte den Staatsminister der auswärtigen Angelegenheiten, Baron Ihre, und den Oberstatthalter der Hauptstadt, Grafen Lewenhaupt, zu sich berufen und sich mit diesen Herren unterhalten. Die großen Besorgnisse der letzten Tage haben sich abermals in die schönsten Hoffnungen umgewandelt.“

Portugal.

(London, d. 19. Febr.) Man hat heute hier Nachrichten aus Lissabon vom 13. d. Mts. erhalten. Die Insurgenten von Torres Novas waren nach Castello Branco, dem Hauptorte der Provinz Unter-Beira, ungefähr 17 Meilen von Lissabon, gegangen, wo ein anderes Detachement desselben Dragoner-Regiments, welches in Torres Novas zuerst rebellirt hatte, mit 400 Mann des dort garnisonirenden 12. Infanterie-Regiments zu ihnen übergegangen war. Die ganze Streitmacht der Rebellen betrug hier sonach 500 Mann; doch hatte die Revolte bis dahin durchaus ihren ursprünglichen rein militärischen Charakter beibehalten, und in keinem andern Theile des Königreichs Anklang gefunden. Obschon die Insurrection bereits 10 Tage dauert, so hatte doch noch keine Stadt, noch kein Dorf in ganz Portugal sich gegen die Regierung pronunziert, und das Volk behandelte die Insurgenten an allen Orten mit stummer Gleichgültigkeit.

Baron Leiria war mit einer Kolonne von allen Truppengattungen in Abrantes, wenige Meilen von Castello Branco entfernt, eingetroffen, und von Estremoz und Chaves bewegten sich gleichfalls gegen die Insurgenten einzelne Militär-Ab-

theilungen. Man erwartete stündlich ein entscheidendes Gefecht, das die Insurgenten zum Rückzuge über die spanische Gränze zwingen würde. Dem Grafen Domsim ist sein Versuch, die Garnison von Elvas zum Aufstande zu verführen, fehlgeschlagen.

In Lissabon haben weitere Verhaftungen einzelner Deputirten, welche zu den Führern der Opposition gehörten, stattgefunden.

Selbst in Castello Branco nahm das Volk keinen Antheil an dem Aufstande, und der Telegraph berichtete über keinen Fall der Friedensstörung im ganzen Königreiche.

Amerika.

Nachrichten aus Haiti melden, daß die Installation des neuen Präsidenten, Generals Herard, am 4. Januar mit großer Pracht stattgefunden hat. Der französische Konsul Barrot, der Admiral Moges und sein ganzer Generalstab, wohnten der Feierlichkeit bei.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preis. Silb.			
Magdeburg, den 26. Febr. (Nach Wispehn.)			
Weizen	40	— 47 ¹ / ₂ #	Gerste 29 — 29 ¹ / ₂ #
Roggen	25 ¹ / ₂	—	Hafer 18 — 18 ¹ / ₂ #
Quedlinburg, den 21. Febr. (Nach Wispehn.)			
Weizen	36	— 44 ¹ / ₂ #	Gerste 23 ¹ / ₂ — 27 #
Roggen	34	— 36 #	Hafer 17 — 19 #
Raffinirtes Rüböl,	der Centner 11 ³ / ₄ —12 #		
Rüböl,	der Centner 11 ¹ / ₄ —11 ¹ / ₂ #		
Leinöl,	der Centner 11—11 ¹ / ₂ #		

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.
am 26. Febr.: 6 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angesommene Fremde vom 26. bis 27. Febr.

Im Kronprinzen: Die Hrn. Kaufl. Hübener a. Ritzingen, Müller a. Bamberg, Fürst a. Bremen, Knips a. Frankfurt, Feuerhoff a. Potsdam. Pr. Amtm. Diederichs a. Clattenberg. Pr. Stadtrath Herrmann a. Erfurt. Pr. Kammerger-Assess. Richthofen a. Berlin.

Stadt Zürich: Hr. Landbauconducteur Rosenkronz a. Philadelphia. Hr. Partik. Melangé a. Riga. Die Hrn. Justiz-Commiff. Seeligsmüller a. Gönnern, Jewien a. Rauchstedt. Pr. Dekon. Baumbach a. Altenburg. Die Hrn. Kaufl. Kölichen a. Seesen, Hornig a. Elberfeld, v. Pohlfeld a. Weidenhausen. Mad. P. Gold a. Dresden.

Goldnen Ring: Frau Hauptm. Wildner a. Hr. Justiz-Comm. Wagner a. Merleburg. Hr. Amtm. Jäger a. Osterburg. Hr. Inspector Graue a. Hirschberg. Hr. Kaufm. Anders a. Berlin.

Goldnen Löwen: Hr. Partik. Siebert a. Halberstadt. Die Hrn. Kaufl. Sauer a. Berlin, Fusch a. Köthen, Wend a. Calbe a. d. S. Pr. Fabrik. Schneider a. Leipzig. Hr. Insp. Hartmann a. Eilenburg. Hr. Stud. jur. Mischer a. Dresden.

Stadt Hamburg: Hr. Cand. theol. Heinrich a. Franken. Die Hrn. Kaufl. Busch a. Grotzen, Trathheim a. Halberstadt. Hr. Gutshof. Krause a. Wiesenthal. Pr. Dekon. Weber a. Schmiedeberg.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 26. Febr.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
Et. Schldsch.	3 1/2	101 7/8	101 3/8	Eisenbahnen.	5	170 1/2	—	—
Preuß. Engl.	4	101 7/8	—	Berl. Potsd.	4	—	103 3/4	—
Oblig. 30.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	188	—
Präm. Sch. d.	—	90 3/8	89 7/8	Magd. Feyp.	4	—	103 3/4	—
Seehandl.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	154 1/2	153 3/4
Kur- u. Nrn.	—	—	—	Berl. Anhalt.	4	—	—	103 3/4
Schldsch.	3 1/2	100 5/8	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	103 3/4
Berl. St. Obl.	3 1/2	101 1/2	—	Düss. Elberf.	5	95 1/2	94 1/2	—
Dng. do. i. Th.	—	48	—	do. do. P. Obl.	4	99 3/4	—	—
Wäp. Pfbr.	3 1/2	—	100 3/4	Rheinische	5	82 1/2	81 1/2	—
Grßh. Pos. do.	4	105 1/2	—	do. do. P. Obl.	4	99 3/4	—	—
do. do.	3 1/2	100 1/2	—	Berl. Frankf.	5	153	—	—
Dfpr. Pfbr.	3 1/2	103 1/4	—	do. do. P. Obl.	4	104 3/8	103 7/8	—
Pomm. do.	3 1/2	101 1/4	100 3/4	Oberschlef.	4	119 3/4	—	—
K. u. Nrn. do.	3 1/2	101 3/4	101 1/4	do. L. B. eing.	—	115 1/4	—	—
Schlef. do.	3 1/2	101	—	Stett. L. A.	—	129	—	—
Gold al. marc.	—	—	—	do. do. L. B.	—	129	—	—
F. drchs. d. r.	—	13 7/12	13 1/12	Magd. Hbf.	4	120 1/2	—	—
And. Goldm.	—	—	—	Berl. Schw.	—	—	—	—
à 5 Thlr.	—	11 7/8	11 3/8	Freib.	4	—	—	—
Discount.	—	3	4	—	—	—	—	—

Leipzig, d. 26. Febr.

Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Sinf.	Ange- boten.	Gesucht.
R. S. Steuer-Cred.	—	—	R. Pr. St. Schuldsch.	102	—
Rassensch. à 3% im	—	—	à 3 1/2% in Pr. Ct.	—	—
14 1/2 f.	—	—	pr. 100	—	—
von 1000 u. 500 f.	—	99 3/4	Hamb. Feuer-K. Anl.	—	—
kleinere	—	100 1/4	à 3 1/2% (300 Mt.	98 1/4	—
R. S. Ramm-Cred.	—	—	Bco. = 150 f.)	—	—
Rassensch. à 2% im	—	—	R. R. Destr. Metall.	—	—
20 fl. f.	—	—	pr. 150 fl. Conv.	—	—
v. 500, 200 u. 50 f.	—	—	à 5% lauf. Sinfen	—	116 1/2
R. S. Landrentendr.	—	—	à 4% à 103% im	—	105
à 3 1/2% i. 14 1/2 f.	—	—	à 3% 14 1/2 f.	—	80
v. 1000 u. 500 f.	—	100 1/2	—	—	—
kleinere	—	—	Act. d. W. B. pr. St.	—	—
R. Preuß. Steuer-	—	—	à 103%	1145	—
Credit-Rassensch. à	—	—	Leipz. Bank-Actien	—	—
3% im 20 fl. f.	—	—	à 250 f. pr. 100	—	131 1/2
v. 1000 u. 500 f.	98 3/4	—	Leipz. Dresd. Eisenb.	—	—
kleinere	—	—	Act. à 100 f. pr. 100	—	137 1/4
Leipz. Stadt-Oblig.	—	—	Sächsisch-Baier. do.	—	—
à 3% im 14 1/2 f.	—	—	pr. 100	—	103
v. 1000 u. 500 f.	99	—	Sächsisch-Schlef. do.	—	—
kleinere	—	—	pr. 100	—	111
Leipz. Dresd. Eisenb.	—	—	Magd. Fy. do. incl.	—	—
P. Obl. à 3 1/2%	—	107	Div. Sch. do. pr. 100	—	192

Bekanntmachungen.

Große Drieken,
billig, bairischen Rahmkäse, Apfelsinen, echte
Delicoteßheringe, welche den Sardellen im
Geschmack nicht nachstehen, empfiehlt
Volkze.

So eben ist erschienen und bei uns vor-
rätzig:

**Eylert, N. Fr., Charakter-
Züge und historische Fragmente aus
dem Leben des Königs von Preußen
Friedrich Wilhelm III. 2ten
Bandes 1ste Abth. Preis des ganzen
Bds. 2 Thlr.**

Er. des ersten Bandes sind ebenfalls
vorrätzig.

Halle, den 26. Febr. 1844.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Mehrere sehr preiswürdige Häuser in
Halle mit und ohne Garten, in der Stadt
als auch in den Vorstädten belegen, weist
zum Verkauf nach Ppiz in Halle,
Rathausgasse Nr. 250.

Eine gesunde, unlängst entbundene
Amme findet sogleich einen guten Dienst
durch
Frau Seidel,
Hebamme in Wettin.

Es ist am Maskenballe im Stadtschieß-
graben eine Geldbörse mit etwas Geld auf
einem Tische liegen geblieben. Sollte Jemand
diese Börse an sich genommen haben, so wird
um gefällige Zurückgabe an Unterzeichnetem
gebeten. Auch ist an einem der ersten Win-
ter-Concerte ein mit Granaten besetztes Arm-
band gefunden worden, welches abgeholt wer-
den kann beim

Zieler Haase, Zänkerstraße Nr. 570.

Meine erste diesjährige Sendung westphäl-
ischen Speck und Schinken habe ich erhalten
und empfehle selbigen im Ganzen und Ein-
zelnen zum billigsten Preise. Wolff.

Meine zweite Sendung mess. Apfelsinen
und Citronen ist angekommen und empfehle
das Duzend von 12 bis 25 Sgr. Bei 100
Stück und Kisten billiger bei Wolff.

Zum Roßmarkt nach Cönnern

fährt früh am Donnerstag den 29. d. M.
um 6 Uhr ein Personenwagen aus dem
Gasthose zur Weintraube auf dem Neu-
markt hier ab. Zu dieser Fahrt werden
Personen hiermit eingeladen, Billets in
der Droschkenanstalt, Neumarkt Nr. 1288,
beim Wagenmeister gegen Erlegung von
20 Sgr. für hin und zurück bis heute
Abend in Empfang zu nehmen.

Goldfische

empfang

Franz Vaccani.

Vorzüglich gute schwarze Tinte.
Eine neue Art Tintefässer empfiehlt

Franz Vaccani.

**Cylinder-Reiniger,
Billard-Reis-Bürsten**

empfehl

Franz Vaccani.

Feuer-Eimer.

Um zu räumen offerire ich beste hantene
Feuer-Eimer à 1 Thlr. pro Stück.

Halle, große Ulrichstraße Nr. 70.
G. W. Gärtner.

Heute Mittwoch frische Pfannkuchen bei
Kühne auf der Waisle.

Für Kirchen.

Eine noch brauchbare alte Orgel mit 14
Registern weist zum baldigen Verkauf zu
dem Preise von 200 Thlr. nach der Orgel-
baumeister F. W. Voigt in Polleben
bei Eisleben.